

Lausanne, im Januar 2015

Die Spiritualität des Jakobsweg in der Schweiz

Liebe Freunde,

Am 1. Mai 2008 wurde in Rankweil der Arlbergerweg, der die Pilger über Appenzell zur Viajacobi führt, feierlich eingeweiht. Auf der Gedenktafel, die damals enthüllt wurde, stand der Sinn des Weges geschrieben : **Spirituelles Wandern auf dem Jakobsweg**. Ich vertrat bei dieser Gelegenheit die Amis und musste feststellen, dass die Spiritualität des Weges, dessen Obhut wir hatten, eigentlich nie thematisiert worden war. Dennoch, in Anbetracht der steigenden Anzahl von Pilgern, die ihn benutzten, und deren Beweggründe mehrheitlich spiritueller Art waren, schien es mir wichtig, dass wir uns diesem Thema widmen. Dies konnte unsere Vereinigung kaum ohne die Hilfe von anderen Jakobs-Organisationen in der Schweiz, die sich schon lange mit dieser Frage beschäftigten, angehen. Um dies zu realisieren gab es nur eines : Zusammenarbeit. Die Idee der **Dachorganisation** war geboren. Diese wurde wenig später gegründet und Ihr seid seither deren Mitglied. Nach 3-4 Jahren, während denen wir uns kennen und schätzen gelernt haben, und zusammen verschiedene Projekte wie Flyer, Pilgerpass und Webside entwickelt haben, ist nun der Moment gekommen ein neues Ziel für unsere Dachorganisation in Angriff zu nehmen.

Die Spiritualität, die Teil und Ziel unserer Organisationen und der Pilger auf ihrem Weg ist, verdient es wirklich, dass wir uns in sie vertiefen. Woraus besteht sie, was verstehen wir unter Jakobspiritualität, in was unterscheidet sie sich von der kirchlich geprägten ? Kann diese Form der Spiritualität den Kirchen etwas bringen, möchten sie das auch ? Was können unsere Vereinigungen in Sachen Spiritualität dem Pilger bringen ?

Alle diese Themen verdienen es, dass wir darüber nachdenken und so den Rahmen unserer Arbeit darstellen. Die Arbeitsgruppe Spiritualität soll ein Ort der Begegnung sein : jeder von uns kann dort seine eigene Erfahrung und diejenige der Institutionen, denen er angehört, einbringen (Kirche, Pilgervereinigungen, Pilgerbegleiter usw). Obwohl die spirituellen Erfahrungen des Pilgers vor allem persönlicher und intimer Art sind, scheint es mir nützlich, dass wir uns in der Arbeitsgruppe auch über unsere persönlichen Ueberzeugungen und Vorgehen äussern können. Nach diesem ersten Ueberblick werden wir uns die Frage stellen, was in der Schweiz in dieser Hinsicht schon besteht, also ein Inventar erstellen, das uns später zu Projekten führen könnte, wie z.B. Information, Vorschläge, Publikationen usw.

So kann als Frucht unserer Begegnungen ein Beitrag an das grosse und schöne Gebäude des Jakobsweges in der Schweiz geleistet werden. Geben wir diesem Weg seinen Inhalt und seine Ausstrahlung, durch das was ihn so kostbar macht, nämlich seine Spiritualität. Dies wird unsere Entdeckungsreise werden.

Beiliegend finden Sie die Tagesordnung und einen Orientierungsplan zum Sitzungsort. Jetzt schon freue ich mich Euch am 5.2.2015 in Bern empfangen zu können. Mit freundlichen Pilgergrüssen

Bernard de Senarclens

